

voll, da auch dort der Liber de ortu ursprünglich vor dem Ritmaticum gestanden haben muß. Zugleich erhalten wir einen Anhalt für die Datierung des Glossen-Nachtrags. Er muß entstanden sein während der Arbeit am Liber de ortu, d. h. wohl in den Jahren 1347—1349.

Es gilt nun die Frage zu klären, wer zuerst die reichsgeschichtlichen Nachrichten im Lib. priv., Liber de ortu, Ritmaticum-Glosse und in De cronicis temporum gesammelt und formuliert hat, Michael de Leone oder Lupold von Bebenburg. Michael de Leone hat selbst dafür gesorgt ⁸⁷⁾, daß wir über ihn besser unterrichtet sind als über irgendeinen seiner Würzburger Zeitgenossen. Als Sohn des *advocatus curie* Conrad (*dictus der Jude de Colonia* oder *de Maguncia*) ⁸⁸⁾ studierte er etwas später als Lupold gleichfalls in Bologna ⁸⁹⁾ und kehrte als *in utroque iure iurista* zurück ⁹⁰⁾. Er wurde *canonicus* und *scholasticus* in dem dem Dom benachbarten Stift Neumünster, zugleich wie auch sein Bruder *Conradus de Moguncia advocatus curie*, schließlich unter Otto Wolfskehl Protonotar des Bischofs und auch seines Nachfolgers Albrecht von Hohenlohe, an dessen Wahl und schließlichem Siege über den päpstlichen Provisen Albrecht von Hohenberg er nicht ganz unbeteiligt gewesen zu sein scheint ⁹¹⁾. In der Verwaltung des Hochstifts spielte er eine bedeutende ⁹²⁾, in der Politik, so viel wir sehen, eine geringere Rolle ⁹³⁾. Doch wird man ihn zu den überzeugten Anhängern des Papsttums rechnen dürfen ⁹⁴⁾. Die beiden Sammelhss., die er hat anfertigen

⁸⁷⁾ Vgl. Bö h m e r, Fontes 1, XXXIV f.; R u l a n d a. a. O. S. 42 ff.; S e n g e r a. a. O. S. 143 ff.; im folg. stütze ich mich auch auf einen Text in der Hs. M. ch. f. 140 (Würzb. Univ.Bibl.) fol. 231^v f., der als seine Quelle *autentica instrumenta* und *registrum et regula eccl. herb.* nennt und wohl von Lorenz Fries für das Kap. „Von dem Hofe zum großen Löwen in Würzburg“ benutzt worden ist (vgl. Chronik 1, 336 ff.).

⁸⁸⁾ M. ch. f. 140, fol. 231^v: *magister Michael, natus Conradi dicti der Jude de Colonia oriundi dicti de Maguncia civis herb. iuriste.*

⁸⁹⁾ K n o d, Deutsche Stud. i. Bologna Nr. 4323 S. 649: 1324 d. Michael de Erbipoli X solid.; dazu Selbstzeugnisse im Manuale.

⁹⁰⁾ Manuale fol. 87^v: *per me Mychaelem de Leone herbip. discipulum in utroque iure, sc. legum et canonum theoretica quinquenem Bononie . . .*; Mch. f. 140 fol. 231^v: *in utroque iure iurista.*

⁹¹⁾ In der „Würzburger“ Hs. findet sich auf fol. 261^v ein Nachtrag von der Hand Giselhers, des Schreibers Michaels, zu der Erzählung von der Translation Albrechts von Hohenberg nach Freising: *Hic itaque magister Mychaelis suprafatus in episcopali negocio Herb. hincinde ab utroque latere per dei gratiam triumphavit Deo gracias nunc et semper.*

⁹²⁾ Vgl. die Belege für seine Tätigkeit Mon. Boic., 39—42.

⁹³⁾ S. o. S. 109 f.

⁹⁴⁾ S. u. S. 119 f.